

Wissen und Management – die zwei Seiten einer Medaille.

Ursula Schneider stellte erst vor kurzem wiederum fest, dass für eine Konsolidierungsphase in der zerfransten Diskussion um das Management von Wissen in Organisationen „basic notions and variables need to be clearly defined“, doch „[t]his is not the case for either knowledge or management.“ [1] Während sie in weiterer Folge überzeugend für einen komplexen, dynamischen und dennoch nicht allzu abstrakten Wissensbegriff argumentiert (ohne das Feld gleich alleine der hemdsärmeligen Konkretheit von Praktikern zu überlassen), ergeben sich nicht nur aus der Beschäftigung mit Wissen, sondern auch aus jener mit Management, als der quasi „anderen“, latent unterbeleuchteten Seite, Fragen: Worauf zielt Management ab, wenn nicht auf (veränderungsbereite) soziale Strukturen, also auf (soziales) Wissen? Und: Was ist Management als interne Funktion sozialer Systeme, wenn nicht ein Aspekt dieser sozialen Strukturen? Also: Ist Management nicht immer Wissensmanagement?

In: Wissensmanagement 12 (2) 2010, S. 44-46